Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

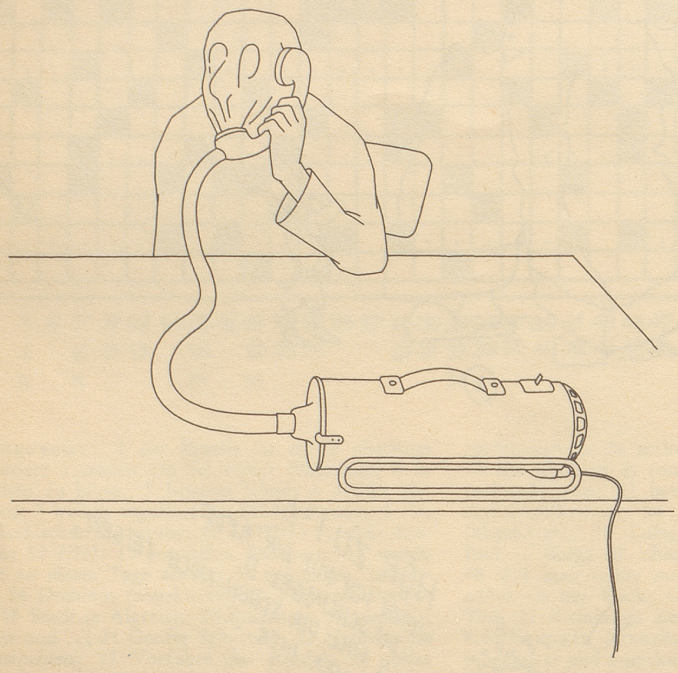
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeichnung: Barták



Trostwort an eine ledige Mitschwester

O Jungfrau schmolle nicht,
Wir werden durch Verzicht
Auf einen Mann mit nichten
So arg enttäuscht wie jene
Die nicht darauf verzichten.
Das merk Dir notabene.

Elsa von Grindelstein

Nur zum Lächeln
von Noctuel

Schulze sagt von seiner Frau: «Sie redet selten.»

«Da hast Du aber Glück», meint Müller.

«Nein, reden tut sie selten», erklärt Schulze, «aber schreien tut sie oft.»

*

«Was gibt es doch für schlecht erzogene Männer», klagt die reife Frau. «Heute im Autobus ist mir einer auf den Fuß getreten und hat nicht einmal ‹Hoppla!› gesagt!»

*

Zwei Gärtner hatten einen kleinen Streit gehabt. Bald bedauern sie es, und der eine Gärtner sagt zum andern: «Lassen wir Gras darüber wachsen!»

*

Eine Motte ist ausgehungert.

«Glaub mir», sagt sie zu einer andern Motte, «ich würde mich sogar mit Kunstwolle zufrieden geben!»

*

Der Tausendfüßler belehrt seine Kinder: «Vor allem – laßt Euch nie auf die Füße treten!»

«Ich lebe vom Wintersport», sagt Meyer.

«Wieso?» wird er gefragt. «Sind Sie Hotelier? Oder handeln Sie mit Skiern?»

«Nein», lautet die Antwort. «Ich handle mit Gips.»

*

Nach den Ferien sagt ein Fakir zum andern: «In meinem Hotel war das benagelte Brett vielleicht etwas zu weich. Das Fasten aber war vorzüglich!»

*

Nach vielen Jahren begegnen sich zwei alte Photographien. Und sie sagen einander: «Du hast Dich aber gar nicht verändert!»

«Ach», klagt die junge Frau, «was habe ich für einen geldgierigen Mann! Wenn er mir sein Gehalt gibt, versucht er immer, etwas davon für sich zu behalten.»

*

«Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen, was Sie mir wünschen!»

«Besseres habe ich von Ihnen ohnehin nicht erwartet.»

*

«Es geht nichts über solide Arbeit», erklärt der Playboy. «Ihr verdanke ich alles!»

Ein Zuhörer ist erstaunt. «Haben Sie denn so viel gearbeitet?»

«Ich nicht», ist die Antwort. «Aber mein Vater.» *Noctuel*

elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

Es sagte der Tankwart von Lohn,
Er fange die Teuerung schon.
Er läßt sich nicht lumpen
Und handelt beim Pumpen
Im Sinne der Inflation ...

Fritz Mäder, Solothurn

Ein Mini-Mamsellchen aus Interlaken
Trägt sommers gelegentlich Winterjacken.
Sie friert halt gar oft,
Weil mini-bestofft,
An ihre (verzeihen Sie!) Hinterbacken.

W. Rubi, Montreux

Da ist ein verzweifelter Vater,
Konflikt mit dem Filius hat er.
Der Sohn, namens Heiner,
Erbarmte sich seiner
Und schickte ihn zum Psychiater.

Friedrich Wyß, Luzern

Es ging eine Jungfrau in Steinen
Im Mini, mit prachtvollen Beinen.
Doch jetzt trägt sie Maxi,
Verhüllt sind die Haxi!
Ist solcher Verzicht nicht zum Weinen?

Karl Geisselhardt, Rorschach

«Zu spät!» ruft der Lehrer in Reit,
«Nachsitzen! Du treibst es zu weit!»
«Ach», – sagte der Knabe,
«Ich denke, ich habe
Hier gleitende Arbeitszeit!»

J. und P. Wagner, Lörrach

Da schnapste ein Bürger von Gunten
Tagtäglich in Beizen und Spunten.
Er starb dann an Magen-
Und Leberversagen
Und betrachtet jetzt Gunten von unten.

Sonja Hausammann, Solothurn

Die drei goldenen Spielregeln

1. Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
2. Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die ‹Leserecke des höheren Blödsinns› nicht korrespondieren.
3. Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

B-7-65

Auf Reisen erst recht:

Zellerbalsam

Reisen ist schön, aber viele vertragen es nicht. Im Zug wird ihnen übel, Autofahren, Klimawechsel, Höhenunterschied, ungewohntes Essen ... alles schlägt auf den Magen!

Immer mehr nehmen darum **Zellerbalsam** mit auf die Reise. Seine balsamischen Naturwirkstoffe helfen erfolgreich bei Reiseübelkeit, Magenbeschwerden und vielen anderen Unpässlichkeiten.

Zellerbalsam gehört darum in jedes Reise- und Touristengepäck, in jede Autoapotheke.

Flaschen zu Fr. 3.30, 6.90 und 12.80 in Apotheken und Drogerien

KINGS MEN

HAIRSPRAY FOR MEN

KINGS MEN

COSMETICS FOR MEN

HAIRSPRAY
AFTER SHAVE
PRE SHAVE
COLOGNE

Helene Curtis